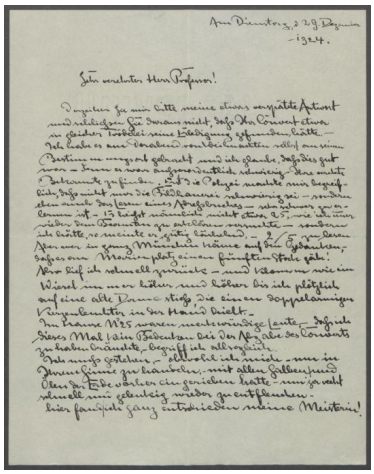
G K
M

Georg Kolbe Museum, Berlin 08.11.2026

Brief von Karl Romeis an Georg Kolbe



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Karl Romeis
Adressat*in	Georg Kolbe
Erwähnte Personen	Anna Maria Derleth Bernhard Bleeker
Datierung	29.12.1924
Umfang	1 Brief, 2 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.292
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1509385
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Inhaltsangabe

Kolbe hatte sich 1898 mit Anna-Maria Derlth, der Schwester von Ludwig Derleth, verlobt.

Romeis berichtet, er habe im Auftrag von Kolbe einer Dame am Münchner Marienplatz [Anna-Maria Derleth] einen Brief überreicht. Er erwähnt eine Italienreise und berichtet von seinen Arbeiten.

Transkription

Am Dienstag, d. 29. Dezember
1924.

Sehr verehrter Herr Professor!

Verzeihen Sie mir bitte meine etwas verspätete Antwort
und schließen Sie daraus nicht, daß Ihr Couvert etwa
in gleicher Trödelei seine Erledigung gefunden hätte. –
Ich habe es am Vorabend von Weihnachten selbst an seinen
Bestimmungsort gebracht und ich glaube, daß dies gut
war – denn es war außerordentlich schwierig, Ihre verehrte
Bekannte[1] zu finden. Erst die Polizei machte mir begreif-
lich, daß nicht nur die Bildhauerei schwierig sei – sondern
eben auch das Lesen eines Adreßbuches – sehr schwer zu er-
lernen ist. Es heißt nämlich nicht etwa 25, wie ich immer
wieder dem Beamten zu erklären versuchte – sondern

ich hätte, so meinte er, gütig lächelnd, – 2/5 zu lesen. Aber wer in ganz München käme auf den Gedanken, – daß es am Marienplatz einen fünften Stock[2] gäbe!

Also lief ich schnell zurück – und klomm wie ein Wiesel immer höher und höher bis ich plötzlich auf eine alte Dame stieß, die einen doppelarmigen Kerzenleuchter in der Hand hielt.

Im Hause Nr 25 waren merkwürdige Leute;- daß ich dieses Mal keine Bedenken bei der Abgabe des Couverts zu haben bräuchte,- begriff ich allsogleich.

Ich muß gestehen,- obwohl ich mich – um in Ihrem Sinne zu handeln,- mit allen Salben und Ölen der Erde vorher eingerieben hatte – um ja recht schnell und gelenkig wieder zu entfleuchen – hier fand ich ganz entschieden meine Meisterin!

$$Seite 2

Es half nichts, – ich mußte in diese so überaus niedliche Wohnung – und ich büßte diese meine Ungeschicklichkeit mit einem unendlich langen Frag- und Antwortspiel. – Aber, – trotz alldem! – ich blieb standhaft und erfüllte ganz bestimmt Ihren Auftrag,– der mir an sich so sehr viel Freude machte. – Ich glaube sogar erreicht zu haben, – dass das Couvert erst am Weihnachtsabend geöffnet wurde. – – Ich arbeite viel – und ganz allein. – Im Atelier stehen Köpfe,- eine lebensgroße Figur. Der Gedanke, als ganz Fremder gerade Ihre Anerkennung gefunden zu haben,- läßt mich über alle hiesigen Genies lachen. – Bleeker[3] hat unser Kriegerdenkmal[4] zu einem Oktoberfestereignis werden lassen. Man steigt nicht umsonst die vier Treppen tiefer – er hat dafür gesorgt. – Sein „toter Krieger“ liegt mit einer erhabenen Gewöhnlichkeit am Boden.

Ich habe vor nicht allzulanger Zeit das Glück gehabt in Italien zum zweiten Male ~~mit~~ die schönsten Figuren zu sehen; – auch solche, die lagen, – es fiel mir leicht, Ausrufe der Freude und der Bewunderung für sie zu finden. –

Erlebnisse der beglückendsten Art haben mein ganzes Sein endlich mit warmem rotem Blute erfüllt – und ich mache zum ersten Male in mei-

nem Leben Figuren nicht nur um ihrer Erscheinung willen. Es würde eine unaussprechliche Dank-

barkeit gegen meinen Schöpfer in meinem Herzen erwachen, wenn es mir gelänge, meinen Empfindungen und Gedanken, die mein Inneres erfüllen in einer Weise sichtbar zu machen, welche man gelten lassen dürfte. – Es wäre mir mit das größte Glück in der kommenden Zeit, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen. – Sobald ich's verantworten kann, werde ich mir gestatten, Photographien der Arbeiten Ihnen zu schicken. –

Ich erlaube mir, Ihnen
und Ihrer Familie alles Glück zum
neuen Jahre zu wünschen! Werden Sie nicht
dieses Jahr in die neue Sezession eine Figur schicken?
Es ist ja niemand da,- der über einen guten Kopf hinauskommt – und allen jungen Bildhauern würde damit hier
ein großer Gewinn und Genuß geschenkt werden!
An was soll man denn hier studieren!

So bleibe ich immer Ihr stets dankbarer

Romeis.

Anmerkungen

(1) In der Wohnung Marienplatz 2 wohnten Ludwig Derleth und seine Schwester Anna Maria, mit der Georg Kolbe sich 1898 verlobt hatte. Im gleichen Jahr brach er jedoch den Kontakt zu beiden ab.

(2) Im Haus Marienplatz 2, 5. Etage, war 1924 der Schriftsteller Ludwig Derleth gemeldet.

(3) Bleeker, Bernhard (26.7.1881, Münster – 11.3.1968, München), Bildhauer
http://d-nb.info/gnd/115689281

(4) Kriegerdenkmal im Hofgarten, München, für die Münchner Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Soldat und Sockel stammen von Bernhard Bleeker. Das Denkmal wurde 1924 eingeweiht.